

Hochschule der Bildenden Künste Saar
**Modulhandbuch Bachelor-, Diplom-
und Masterstudiengänge**

Stand: Juli 2020

Einleitung

2

Die HBKsaar versteht sich als interdisziplinäre Hochschule. Die Studieninhalte sind zu Modulen zusammengefasst und können, im Rahmen der beschriebenen Modulregeln, kombiniert, ergänzt und erweitert werden.

Die Studiengänge Freie Kunst, Kommunikationsdesign, Media Art & Design und Produktdesign können zweistufig mit Bachelor und Master oder einstufig mit Diplom abgeschlossen werden. Der Studiengang Kunsterziehung mit dem Abschluss Staatsexamen wird in einem separaten Modulhandbuch beschrieben. Die Studienverläufe mit den Abschlüssen Diplom oder Master sind gleichwertig und beinhalten eine Regelstudienzeit von 10 Semestern. Der Bachelor hat eine Regelstudienzeit von 8 Semestern und kann konsekutiv mit dem zweisemestrigen Masterstudium fortgesetzt werden.

Zielsetzung des Studiums

Die Studiengänge an der HBKsaar sind sowohl praxis- als auch forschungsorientiert und streben Exzellenzqualitäten an. Sie ermöglichen die Entwicklung eigener künstlerisch-gestalterischer Fähigkeiten, spezialisieren im Verlauf des Studiums das Erlernte und erweitern es fächerübergreifend hinsichtlich einer angestrebten Professionalisierung. Zentrales Anliegen ist es, ästhetische Strategien im Kontext des gewählten Studiengangs selbst zu erarbeiten. Die Praxis umfasst daher auch Methoden der Kreativität und zur Motivation, neue künstlerische, gestalterische und/oder medien spezifische Prozesse in Gang zu setzen. Am Ende des Studiums ist die Vertiefung technischer Grundlagen und die Kenntnis relevanter Theorien in Medien, Design und Kunst wesentliches Ziel. Alle Studiengänge lassen Querverbindungen zwischen Freier Kunst, Kommunikationsdesign, Media Art & Design und Produktdesign zu.

Berufsfeldorientierung

Das Studium an der HBKsaar ermöglicht eine berufliche Praxis im kulturellen Kontext, die sowohl mit tradierten wie auch mit neuen, digitalen Werkzeugen und Methoden ausgeführt wird. Diese Arbeiten haben einen gestalterisch auftragsgebundenen oder freien künstlerischen Hintergrund. Kunst-, Design- und Medienberufe sind einem steten Wandel unterworfen. Neue Technologien, Bewusstseinswandel in der Gesellschaft und beschleunigte Vernetzung bewirken eine fortschreitende Ausdifferenzierung des Berufsfeldes und lassen daher neue Tätigkeitsbereiche entstehen. Die Studiengänge setzen sich mit dieser Dynamik auseinander und verfolgen fachspezifische Studienziele.

Bildende Künstler/innen verfügen über die Fähigkeit, eigene Erfahrungen, Wahrnehmungen und Überlegungen zum Leitfaden selbstbestimmter künstlerischer Prozesse zu machen. Sie sind in der Lage, für ihre künstlerischen Vorhaben auf der Grundlage breiter Kenntnisse geeignete formale Mittel zu (er-)finden und haben sich auf der Basis eines künstlerisch-praktischen Entwicklungsprozesses eine eigene künstlerische Haltung erarbeitet, die sie zu historischen und gegenwärtigen Positionen in Beziehung setzen können.

Sie können komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge, insbesondere im Spannungsfeld von massenmedialer und künstlerischer Bildlichkeit, verstehen und verfügen über die Kompetenzen, diese künstlerisch zu thematisieren. Dabei besitzen sie einerseits über das notwendige Gespür für die eigenen, kreativitätsrelevanten psychischen Prozesse und andererseits über die Beharrlichkeit und Konzentrationsfähigkeit, latente Impulse als künstlerische Arbeitsprozesse konsequent zu realisieren.

Eine ausgeprägte soziale und gesellschaftliche Kompetenz ermöglicht ihnen, ihr Schaffen sowie kunst- und kulturpolitische Anliegen in der fachlichen und allgemeinen Öffentlichkeit (Galeristen, öffentliche und private Sammlern, Presse) erfolgreich zu vertreten. Dazu haben sie sich in ökonomischer Hinsicht professionelles Wissen für das Agieren auf dem Kunstmarkt angeeignet.

Am Ende ihres Studiums verfügen bildende Künstler/innen aufgrund vertiefter künstlerisch-praktischer und konzeptueller Erfahrungen über die Fähigkeit, sich eigenständig in unterschiedlichen Techniken, Materialien und Medien ästhetisch differenziert zu artikulieren.

Kommunikationsdesigner/innen konzipieren und entwerfen alle Formen von öffentlicher, wirtschaftlicher und privater Kommunikation in unserer Gesellschaft. Eingebunden in den fächerübergreifenden gestalterischen Ansatz der HBKsaar gestalten sie Informationen, strukturieren komplexe Zusammenhänge und bringen sie in Formen, die allen Menschen begreifbar sind. Dafür stehen ihnen sämtliche kommunikative Medien, wie Schrift, Bild, Druck, Screen, Bewegtbild, Ton uvm. zur Verfügung.

Vorraussetzung dafür ist ein offenes Wesen, ein Interesse daran, neue Wege zu gehen, bestehende Konventionen zu erkennen, zu prüfen und gegebenenfalls zu verändern. Kommunikationsdesigner/innen sollten interessiert alle aktuellen Entwicklungen in Design und Kunst verfolgen und für neue und ungewöhnliche kulturelle Phänomene offen sein. Auf einer gestalterischen, praktischen, wie auch theoretischen Basis entwickeln sie eine eigene gestalterische Haltung, die sie zu historischen und gegenwärtigen Positionen sowie kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen in Beziehung setzen und daraus eigene Wege für eine gestalterische Kommunikation herleiten können.

Die Aufgabe von Kommunikationsdesigner/innen ist es, komplexe Information zu analysieren und für andere verständlich zu kommunizieren. Sie sollen Aufmerksamkeit in einer möglichst kreativen, aktivierenden, treffenden Form wecken; damit können sie Erkenntnis und Freude in anderen Menschen hervorrufen. Gestalterische Prozesse werden von Kommunikationsdesigner/innen in allen Projektstufen betreut: zu Beginn durch Problemanalyse, Erörterung von Fragestellungen, Konzeption von Lösungsansätzen, später durch Ausarbeitung von Ideen zu gestalterischen Arbeiten, Umsetzung und erfolgreicher Implementierung. Dies schließt die Führung von sowie die Mitarbeit in Teams und Projektgruppen aller Art ein.

Im Studium an der HBKsaar stehen die Atelierprojekte an zentraler Stelle. Sie führen zu offenen, überraschenden Lösungen, erproben neue Techniken und Methoden und setzen sich reflektierend mit den ästhetischen Dimensionen digitaler und analoger Medien auseinander. Ergänzt werden diese Atelierprojekte in den Praxismodulen durch fachspezifische Angebote und praktische Übungen. Die Absolventen/innen verfügen über einen ganzheitlichen Einblick in alle Bereiche der Kommunikation und können über eine spezialisierte Fachkompetenz hinaus Fragen zur Gestaltung von Alltag und Leben souverän betrachten.

Der Studiengang Media Art & Design bietet den Rahmen für eine künstlerisch-gestalterische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien. Er bezieht Qualifikationsangebote aus allen Fachbereichen der Hochschule der Bildenden Künste Saar ein. Diese Verknüpfung fachspezifischer und fachübergreifender Fähigkeiten bereitet Absolvent/innen auf eine Vielzahl beruflicher Tätigkeiten vor und ermutigt sie, den Wandel ihrer Arbeits- und Bildungswelt aktiv mitzugestalten. Es ist zu erwarten, dass sich etablierte Medienberufe weiter ausdifferenzieren und neue Tätigkeitsfelder entstehen. Absolvent/innen in Media Art & Design können flexibel auf diesen Wandel reagieren.

Medienkünstler/innen bzw. -designer/innen schaffen Angebote, Werke, Ideen und Prozesse in Kunst und Design auf der Grundlage digitaler Medientechnologien. Sie stellen ihren kreativ-kritischen Umgang mit den Gestaltungsmöglichkeiten dieser Technologien in einen umfassenden kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang. Darüber hinaus initiieren sie individuelle wie auch kollektive Gestaltungsprozesse, kennen und nutzen die institutionellen und strukturellen Bedingungen ihrer jeweiligen Tätigkeiten, und können ihre künstlerisch-wissenschaftlichen Anliegen effektiv vermitteln.

Die Verbreitung digitaler Informationstechnologien unterstützt gesellschaftliche Kommunikationsprozesse. Medienkünstler/innen und -designer/innen begleiten kritisch ihre aktive Nutzung, Gestaltung und Weiterentwicklung als Technologien der Partizipation.

Im Studium stehen die Atelierprojekte an zentraler Stelle. Sie führen zu offenen, überraschenden Lösungen, erproben neue Techniken und Methoden und setzen sich reflektierend mit ästhetischen Dimensionen digitaler und traditioneller Medien auseinander. Ergänzt werden sie in den Praxismodulen durch fachspezifische Angebote und praktische Übungen.

Produktdesigner/innen gestalten Objekte, Räume, Ideen und Prozesse im öffentlichen und privaten Kontext. Ihre Arbeit strukturiert die Komplexität alltäglichen Lebens und greift gestaltend in nahezu alle Formen gesellschaftlicher Existenz ein.

Produktdesigner/innen entwerfen Modelle, Handlungsvorgaben und alle Arten von Angeboten für die gesamte Wirtschaft, für den gesamten Bereich des öffentlichen Handelns und für alle Medien der Interaktion von Menschen untereinander.

Produktdesigner/innen sind offen für alles, was neu ist, bestehende Konventionen verändert oder überschreitet und beobachten wach alle Entwicklungen in Design und Kunst. Sie haben die Bereitschaft, neue und ungewöhnliche kulturelle Phänomene offen und vorurteilsfrei wahrzunehmen, zu befragen und Ideen für deren Umsetzung in Gestaltungsformen des Alltags zu entwickeln. Sie haben sich auf der Basis eines künstlerisch-praktischen Entwicklungsprozesses eine eigene designerische Haltung erarbeitet, die sie zu historischen und gegenwärtigen Positionen in Beziehung setzen können. Sie setzen sich produktiv und reflektierend mit ästhetischen Dimensionen digitaler Medien auseinander.

Produktdesigner/innen sind in der Lage, komplexe Zusammenhänge gesellschaftlichen Verhaltens zu verstehen und für andere Menschen in begreifbare Formen zu bringen. Sie verfügen über die Fähigkeit, kunst- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge und Entwicklungen zu erfassen, so dass sie daraus prägnante Formulierungen designerischen Handelns herleiten können. Sie sind in der Lage, gestalterische Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten, zu betreuen und zu überraschenden Ergebnissen zu führen. Dies schließt die Führung von Teams und Projektgruppen aller Art ein, aber auch die eigene Einbindung in Teams, die von anderen geführt werden. Sie werden von ihren Auftraggebern sowie von ihrem kooperierenden Umfeld als Generalisten des Designs angesehen, die über ihre eigene Kompetenz hinaus alle Fragen der Gestaltung von Alltag und Leben souverän betrachten können.

Nichtkonsekutive Masterstudiengänge

7

Neben den konsekutiven Masterstudiengängen Freie Kunst, Kommunikationsdesign, Produktdesign und Media Art & Design werden an der Hochschule der Bildenden Künste Saar auch vier spezialisierte Masterstudiengänge angeboten: Experimental Media, Kuratieren/Ausstellungswesen, Museumspädagogik, sowie Public Art/Public Design. Diese sind eng mit dem regulären Lehrangebot der Hochschule verknüpft, setzen jedoch zusätzliche Schwerpunkte.

Die Masterstudiengänge stehen den Bachelor-Absolventen/innen der HBKsaar sowie Absolventen/innen von anderen wissenschaftlichen oder künstlerischen Studiengängen mit mindestens 240 ECTS offen. Für Bewerber/innen mit weniger ECTS wird ein Übergangsangebot aus dem Bachelor-Programm der HBKsaar bereitgestellt. (Bei den wissenschaftlichen Mastern wird ein individuelles Vorleistungsangebot erstellt.) Die durchschnittliche Dauer des MA-Studiums wird mit einem Jahr angesetzt (60 ECTS). Die maximale Dauer des Studiums soll zwei Jahre nicht überschreiten.

Master Experimental Media

8

Der gestalterisch-künstlerische Umgang mit informationstechnologischen Entwicklungen steht im Zentrum des praxisorientierten, interdisziplinären Masterstudiengangs Experimental Media. Gestalterische Schwerpunkte sind Konzeption und Entwicklung interaktiver und immersiver Systeme sowie die Verbindung realer, analoger Umgebungen mit digitalen/elektronischen Komponenten.

Die Zusammenarbeit mit hochschulnahen Start-Up-Zentren und Inkubatoren ermöglicht Studierenden zudem, konkrete Perspektiven der Ausgründung zu entwickeln. Der Studiengang ist integraler Bestandteil des Experimental Media Lab (xm:lab) und des Digitalen Produktionszentrums (dpz) der HBKsaar, die in Kooperation mit den Studiengängen Medieninformatik und Data Science and AI der Universität des Saarlandes interdisziplinäre Projekte initiieren und begleiten.

Der MA-Studiengang Kuratieren/Ausstellungswesen vollzieht sich anhand konkreter Ausstellungsprojekte, in denen sich die Studierenden engagieren. Die Ausstellungsprojekte können in der Galerie der HBKsaar oder in kooperierenden Museen und Ausstellungshäusern stattfinden. Die praktische Projektarbeit der Studierenden wird begleitet von ihren wissenschaftlichen oder theoretisch-reflexiven Studien, die in Seminare und Workshops eingebunden sind. Zu diesen Veranstaltungen werden regelmäßig externe Kuratoren/innen und Museumsleiter/innen eingeladen.

Dabei richtet sich die Forschungsorientierung des MA-Studiengangs Kuratieren/Ausstellungswesen auf die Teilhabe an allen wesentlichen Diskursen der Kunsttheorie und Ausstellungspraxis sowie auf die Auseinandersetzung mit den relevanten Entwicklungen in der Kunst, im Museums- und Ausstellungswesen sowie mit der Geschichte, den Konzepten und der Praxis des Kuratierens von Ausstellungen.

Idealerweise eröffnen die konkreten Erfahrungen und Kontakte mit Kunstinstitutionen und Berufspraktikern/innen Möglichkeiten zum Berufseinstieg.

Der MA-Studiengang Museumspädagogik verbindet wissenschaftlich fundierte Theorie mit museumspraktischer Berufsorientierung. Auf der Basis vertiefter Kenntnisse und methodischer Kompetenzen in den Bereichen Kunstgeschichte und -wissenschaft, ergänzt um Designgeschichte und -theorie sowie Kunstpädagogik, zielt die Praxisorientierung des MA-Studiengangs Museumspädagogik auf die berufliche Qualifikation für kulturvermittelnde Arbeit in Museen und Ausstellungshäusern, in öffentlichen Institutionen sowie in Agenturen und kulturellen Einrichtungen von Vereinen und Stiftungen. Schwerpunkte können sowohl in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung als auch in der Konzeption und Durchführung museumspädagogischer Angebote für schulische Lerngruppen im Primar- und Sekundarbereich gesetzt werden.

Die Qualifikation befähigt zur Planung adressatenorientierter Vermittlungskonzepte und deren praktischer Umsetzung, zur Erarbeitung und Gestaltung didaktischer Materialien und Publikationen, zur Aus- und Fortbildung von Lehrern/innen sowie zur museumspädagogischen Beratung und Mitarbeit bei der Konzeption von Ausstellungen. Im Kontext der Galerie der HBKsaar sind dafür bereits entwickelte Strukturen und Ressourcen vorhanden.

Die notwendige Veränderung gesellschaftlicher Zustände, Handlungsräume und Konstellationen, die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für Gesellschaften im Strukturwandel schaffen neue Aufgabenfelder für gestalterisch-künstlerische Berufe.

Der Masterstudiengang Public Art/Public Design unterstützt eine aktive, direkte Beteiligung von gestalterisch-künstlerischen Strategien, Praktiken, Methoden und Kommunikationsformen an gesellschaftlichen Prozessen der Gegenwart sowie der Erarbeitung und Erforschung von Zukunftsmodellen im Kontext des öffentlichen Raumes. Gewohnte Verhaltens-, Gestaltungs- und Wertestrukturen werden hierbei untersucht und mit gestalterisch-künstlerischen Mitteln bearbeitet. Insofern ist der MA-Studiengang Public Art/Public Design in seiner praktisch-ästhetischen Entwicklungsarbeit forschungsorientiert und stellt ein Lehrangebot bereit, das in hohem Maße auf der projektgebundenen Praxis basiert.

Hierbei finden wesentliche künstlerische und gestalterische Handlungsfelder, die im Gefüge des öffentlichen Raumes wirksam sind, ihre Berücksichtigung und Anwendung. Kunst, Design und Architektur werden im Rahmen des Masterstudiengangs Public Art/Public Design als gesellschaftlicher Auftrag verstanden.

12

ECTS

Modulelemente

13

- Atelierprojekt: 16 ECTS, 32 SWS
- Atelierprojekt kurz: 8 ECTS, 16 SWS
(2 x Atelierprojekt kurz = 1 Atelierprojekt möglich, außer Modul 1, 10, 11 und 12)
- Fachpraxis: 4 ECTS, 8 SWS
 - Wahlpflicht
 - Werkstatt
- Fachpraxis kurz: 2 ECTS, 4 SWS
 - Wahlpflicht
 - Werkstatt
 - Zeichnen

(2 x Fachpraxis kurz = 1 Fachpraxis möglich)
- Theorie (Vorlesung, Seminar): 8 ECTS, 16 SWS
- Theorie (Vorlesung, Seminar): 4 ECTS, 8 SWS
2 x Theorie 4 ECTS = 1 Theorie 8 ECTS möglich

Siehe auch das Glossar S. 27

Integriert in die Atelierprojekte der Module Praxis II bis Praxis VII der Studiengänge Kommunikationsdesign, Media Art & Design und Produktdesign ist je ein *Schnellentwurf*. Im Wahlpflichtbereich können Veranstaltungen aus dem gesamten Hochschulangebot inklusive Grundlagen-Atelier gewählt werden. Im Hauptstudium kann ein Modul als Praxissemester abgeleistet werden.

Die *Studienberatung* ist integrierter Teil des Studiums und für alle Studierenden im Grund- und Hauptstudium verbindlich. Die individuellen Gespräche zum Studienverlauf und Entwicklung werden von den Professoren/innen durchgeführt und bescheinigt.

Der in den Praxismodulen angegebene Arbeitsaufwand ist als Präsenzzeit ausgewiesen. Sie umfasst den gesamten Arbeitsaufwand der Studierenden im Zusammenhang mit der jeweiligen Veranstaltung und kann vor- und nachbereitende Tätigkeiten von unterschiedlichem Umfang enthalten. Abhängig von der Veranstaltung können die Präsenzzeiten der Praxismodule von den Studierenden zeitlich selbst organisiert werden.

Im Sinne eines optimalen Studienverlaufs sollten die Module der Wahlpflicht- und Theorie-Veranstaltungen während der gesamten Zeit parallel zu den Pflichtmodulen absolviert werden. So ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitsleistung von 900 Stunden (= 30 CP) pro Semester.

Die Zulassung zu den Modulen 10 bzw. 12 (Bachelor-Thesis bzw. Diplom) kann frühestens nach Erwerb von 80 v. H. der für den Studiengang notwendigen Credit Points (§ 20 Abs. 2 Rahmenordnung) erfolgen, im Regelfall im 8. Studiensemester. Ein Wechsel in einen anderen Studiengang ist bis zu Modul 8 jederzeit auf Antrag möglich.

Modulbeschreibungen

14

Modul 01		Praxis I (Basisstudium)		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	WS	1 Semester	52	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Allgemeine Zulassung zum Studium		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt Bildnerische Grundlagen: 32 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis Werkstatt: 8 SWS Fachpraxis Zeichnen: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden Fachpraxis Werkstatt: 120 Stunden Fachpraxis Zeichnen: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		· Fähigkeit zur eigenständigen, ästhetisch differenzierten Artikulation mit Materialien und Techniken · Erkennen von Potentialen zur Entfaltung künstlerischer/gestalterischer Kreativität in unterschiedlichen Situationen und Problemstellungen · Herbeiführung reflektierter und begründeter Entscheidungen in künstlerischen/gestalterischen Arbeitsprozessen		
Inhalt		· Bildnerische Grundlagen; Zeichnung, Farbe, Volumen in unterschiedlichen Medien · Projektorientierte Atelierarbeit mit selbständiger Erprobung und gemeinsamer Besprechung künstlerischer/gestalterischer Denk- und Handlungsformen · Erläuterungen grundlegender fachpraktischer Inhalte und Erwerb handwerklicher-technischer Kenntnisse und Fähigkeiten		

Modul 02		Praxis II		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2 (2–4 möglich)	WS/SS	1 Semester	52 oder 46	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreich abgeschlossene Teilnahme am Atelierprojekt Modul 01		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS (oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS) Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis Werkstatt: 8 SWS Fachpraxis Zeichnen: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden oder Theorie WP aus Theorieangebot: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Werkstatt: 120 Stunden Fachpraxis Zeichnen: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		· Fähigkeit, aufgrund erster eigener praktischer Erfahrungen, sich in unterschiedlichen Techniken, Materialien und Medien differenziert zu artikulieren · Fähigkeit, eigenständige künstlerische/gestalterische Positionen zu beziehen und diese in die eigene Arbeit einfließen zu lassen · Ausbildung einer tragfähigen künstlerischen/gestalterischen Aufmerksamkeitshaltung in der Atelierarbeit · Aneignung fachpraktischer Kenntnisse und technischer Fertigkeiten		
Inhalt		· selbständiges Arbeiten an Ideenentwicklungen und Umsetzungen · Erprobung handwerklich-technischer Arbeitsprozesse · Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse in Ateliergesprächen		

Modul 03		Praxis III		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3 (2–4 möglich)	WS/SS	1 Semester	52 oder 46	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreich abgeschlossene Teilnahme am Atelierprojekt Modul 02		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS (oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS) Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis Zeichnen: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden oder Theorie WP aus Theorieangebot: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden Fachpraxis Zeichnen: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		· Ausbildung grundlegender Erkenntnisse künstlerischer/gestalterischer Denk- und Handlungsformen bei Planung, Durchführung und Präsentation eigener Arbeitsprozesse · Erkennung und Differenzierung von Potentialen und Methoden in der Auseinandersetzung mit Materialien, Medien und Situationen		
Inhalt		· Zunehmend selbstbestimmtes, projektorientiertes und interdisziplinäres Arbeiten · Erwerb und Erprobung künstlerischer/gestalterischer Kenntnisse und fachpraktischer Fertigkeiten · Präsentation der eigenen Arbeit in einem Ateliergespräch, bzw. in einer Ausstellung		

Modul 04		Praxis IV		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	SS/WS	1 Semester	52	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreich abgeschlossene Teilnahme am Atelierprojekt Modul 03		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Atelierprojekt: Vorlage, Präsentation und Reflexion der Arbeitsergebnisse des Moduls 04 sowie einer Auswahl von Arbeitsergebnissen der Module 01–03. Fachpraxis: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse Studienberatung im jeweiligen Studiengang: Bescheinigung		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt im jeweiligen Studiengang: 32 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul ist bestanden, wenn das Modulelement <i>Atelierprojekt</i> mit mindestens „ausreichend“ benotet wurde, alle Modulelemente <i>Fachpraxis</i> mit „bestanden“ bewertet wurden und die Studienberatung bescheinigt wurde. Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung des Modulelements <i>Atelierprojekt</i> .		
Ziele		· Eigenständige Bewältigung künstlerischer/gestalterischer Projekte von der Konzeption bis zur Präsentation und Dokumentation · Begründete Reflexion ästhetischer Entscheidungen in Arbeitsprozessen		
Inhalt		· Selbstbestimmtes, künstlerisches und/oder projektorientiertes, gestalterisches Arbeiten · Erwerb und Erprobung fachrelevanter handwerklich-technischer Kenntnisse und Fertigkeiten · Präsentation der eigenen Arbeit und ihres Entwicklungsprozesses in einem Prüfungsgespräch und/oder einer Prüfungsausstellung		

Modul 05		Theorie I		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1–4	WS/SS	4 Semester	8	16
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende des Theoriebereichs		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Keine		
Leistungskontrollen / Prüfungen		je nach Veranstaltung Referat, Hausarbeit oder Prüfung		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Theorie Kunst: 2 SWS Theorie Design: 2 SWS Theorie Medien: 2 SWS Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 480 Stunden		
Präsenzzeiten		120 Stunden (30 Stunden pro Veranstaltung)		
Vor- und Nachbereitungszeiten		120 Stunden		
Leistungskontrolle/Prüfungen		240 Stunden		
Bewertung		Die Modulnote setzt sich gleichwertig aus den Teilleistungsprüfungen zusammen. Jede Teilleistung muss mit mindestens „ausreichend“ benotet sein.		
Ziele		· Grundkenntnisse zur wissenschaftlichen Arbeitsweise und Recherche · Grundkenntnisse Architektur-, Design-, Kunst- und Mediengeschichte · Umfassende Beschreibung und detaillierte Analyse einzelner Objekte, Projekte und Ideen und deren kritische Reflexion		
Inhalt		· Überblick Kunstgeschichte vom Mittelalter zur Gegenwart · Überblick (regionaler) Architektur-, Design-, Kunst- und Mediengeschichte · Vertiefung historischen Wissens · Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten · Kenntnisse medialer Bildwelten, Alltagsästhetik, Wahrnehmungsweisen und Ausdrucksformen · Formen der klassischen und medialen Rhetorik		

Modul 06		Praxis V		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5 (5–7 möglich)	WS/SS	3 Semester	44 oder 38	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss der Module 01–05		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS (oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS) Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden oder Theorie Wahlpflicht: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		· Vertiefung und Erforschung künstlerischer/gestalterischer Arbeitsprozesse · Fähigkeit, konzeptionelle und formal-ästhetische Entscheidungen herbeizuführen und begründet zu reflektieren und zu kommunizieren		
Inhalt		· Eigenständige Planung und Durchführung größerer künstlerischer/gestalterischer Projekte · Projektorientierte Atelierarbeit mit Vertiefung notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten · Präsentation der eigenen Arbeit im Ateliergespräch oder im Kolloquium		

Modul 07		Praxis VI		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6 (5–7 möglich)	SS	3 Semester	44 oder 38	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss der Module 01–05		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS (oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS) Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 120 Stunden oder Theorie Wahlpflicht: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		· Vertiefung und Erweiterung des eigenen künstlerischen/gestalterischen Vorgehens in der konzeptionellen Entwicklung und in der praktischen Umsetzung · Eigenständige Bewältigung komplexer Projekte, in die auch experimentelle Studien einfließen		
Inhalt		· forschende Atelierarbeit · spezifische Vertiefung fachlicher Kenntnisse und Arbeitsweisen · Präsentation der eigenen Projekte in unterschiedlichen Kontexten		

Modul 08		Praxis VII		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
7 (5–7 möglich)	WS	3 Semester	44	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss der Module 01–05		
Leistungskontrollen / Prüfungen		A) Diplom: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse B) Bachelor: Atelierprojekt: Vorlage, Präsentation und Reflexion der Projekt- und Arbeitsergebnisse Fachpraxis: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse Studienberatung: Bescheinigung		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt im jeweiligen Studiengang: 32 SWS Fachpraxis Professionalisierung: 8 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Professionalisierung: 120 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		A) Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden. B) Das Modul ist bestanden, wenn das Atelierprojekt mit mindestens „ausreichend“ benotet wurde und alle weiteren Modulelemente mit „bestanden“ bewertet wurden. Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung des Atelierprojekts, bei der die gesamte künstlerisch-gestalterische Entwicklung der/des Studierenden im Hauptstudium berücksichtigt wird. Bei der Ermittlung der Endnote aus allen benoteten Modulen wird das Modul Praxis VII deshalb mit einer Gewichtung entsprechend 48 ECTS-Punkten einbezogen.		
Ziele		· Fähigkeit, relevante und komplexe Erkenntnisse und Methoden im eigenen Arbeitsprozess zielorientiert zu integrieren · theoretische Kompetenz, die Vorgehensweisen zu begründen und zu objektivieren sowie im kulturellen Kontext zu reflektieren · verbale und kommunikative Kompetenz, die eigenen Projekte überzeugend darzustellen		
Inhalt		· Planung, Durchführung, Präsentation und Dokumentation eigener Projekte · Einsatz relevanter handwerklich-technischer Fähigkeiten im selbständigen Arbeitsprozess · Präsentation von Arbeitsergebnissen in verschiedenen Gesprächssituationen · Grundlegende Erfahrungen im Bereich der Professionalisierung		

Modul 9		Theorie II		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5–8	WS/SS	4 Semester	8, 22, 36	32
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende des Theoriebereichs		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss der Module 01–05		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Theorie: je nach Veranstaltung Referat und Hausarbeit oder mündliche Prüfung Fachpraxis oder Atelierprojekt kurz: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS oder Fachpraxis oder Atelierprojekt kurz aus Hochschulangebot: 16 SWS Wahlpflicht aus Theorieangebot: 2 SWS oder Fachpraxis oder Atelierprojekt kurz aus Hochschulangebot: 16 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 960 Stunden		
Präsenzzeiten		je Theorieveranstaltung: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung 70 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen 140 Stunden) je Fachpraxis bzw. Atelierprojekt kurz: 240 Stunden		
Bewertung		Die Modulnote setzt sich gleichwertig aus den benoteten Teilleistungsprüfungen zusammen.		
Ziele		· detaillierte Auseinandersetzung mit einzelnen Fragestellungen der Kunst- und Designtheorie · Reflexion von Medien und Medieninhalte unter medientheoretischen Aspekten · vertiefte Kenntnisse in philosophischen und soziologischen Grundlagen		
Inhalt		· exemplarische Fragestellungen aus der Kunst- und Designtheorie · Vertiefung in einem wählbaren philosophischen, soziologischen und medientheoretischen Bereich		

Modul 10		Praxis VIII oder Bachelor-Arbeit		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
8	SS	1 Semester	44	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		A) Erfolgreicher Abschluss der Module 01–05 B) Bachelor-Arbeit/-Thesis: Erwerb von mindestens 80 v. H. der für den Studiengang notwendigen CPs		
Leistungskontrollen / Prüfungen		A) Praxismodul Diplomstudiengang: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse B) Bachelor-Arbeit/-Thesis: 1. Prüfungsarbeit 2. Konzept und schriftliche Reflexion 3. Präsentation und Kolloquium 4. Abschließende Dokumentation		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 32 SWS Fachpraxis Professionalisierung: 8 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Professionalisierung: 120 Stunden Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		A) Praxismodul: Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden. B) Bachelor-Arbeit/-Thesis: Benotung siehe Glossar		
Ziele		· Fähigkeit, ein umfangreiches künstlerisches/gestalterisches Vorhaben selbständig zu entwerfen und umzusetzen · theoretische Klärung und Verankerung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der Theorie und Geschichte von Kunst, Medien, und/oder Design · technische, fachliche und kommunikative Kompetenzen im ausgewählten Arbeitsbereich		
Inhalt		· Selbständige Konzeption, Vorbereitung und Ausführung eines Arbeitsprojektes (bei Bachelor Thesis), in dem die Komplexität künstlerischen/gestalterischen Handelns erkannt, integriert und bewältigt wird · angemessene Präsentation/Ausstellung der Arbeit in einem geeigneten, öffentlichen Kontext sowie deren Dokumentation · Vertretung der eigenen künstlerischen/gestalterischen Position in einem umfassenden Prüfungsgespräch · Erwerb von Kenntnissen in Bezug auf die eigene Professionalisierung und Selbstorganisation		

Modul 11		Diplom/Master-Arbeit I		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
9/1	WS	1 Semester	60, 58, 54 o. 52	30
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteil		
Zugangsvoraussetzungen		A) Diplom: Erfolgreicher Abschluss der Module 01–10, bzw. Erwerb von mindestens 80 v. H. der für den Studiengang notwendigen Creditpoints B) Master: Erfolgreicher Abschluss der Module 01–10 bzw. Bachelor oder Diplom mit 240 ECTS, oder ggf. ergänzend Module 07 und/oder 08 plus Theorieveranstaltung(en) aus Modul 09		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 48 SWS Fachpraxis im Studiengang: 8 SWS oder Theorie: 2 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS oder Theorie: 2 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 900 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 720 Stunden Fachpraxis im Studiengang: 120 Stunden oder je Theorieveranstaltung: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		· Fähigkeit, ein fortgeschrittenes künstlerisches/gestalterisches Projekt zu bestimmen, zu konzipieren und zu organisieren · fundierte theoretische Reflexion über die vom Projekt berührten Themenfelder		
Inhalt		· Konzeption, Planung und Realisierung der Abschlussarbeit, insbesondere die Vorbereitung der Werke (Konzept, Recherche, Pläne und/oder wesentliche Vorstufen) · atelierinterne Präsentation eines Zwischenstandes · professionelle Dokumentation der Arbeit und Schritte zu deren Veröffentlichung in geeigneten Medien		

Modul 12		Diplom/Master-Arbeit II (praktisch)		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
10/2	SS	2 Semester	60, 58, 54 o. 52	30
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteil		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss Modul 11		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Künstlerische/gestalterische Abschlussprüfung: 1. Prüfungsarbeit 2. Konzept und schriftliche Reflexion 3. Präsentation und Kolloquium 4. Abschließende Dokumentation		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 48 SWS Fachpraxis im Studiengang: 8 SWS oder Theorie: 2 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS oder Theorie: 2 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 900 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 720 Stunden Fachpraxis im Studiengang: 120 Stunden oder je Theorieveranstaltung: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden. Diplom/Master-Arbeit: Benotung siehe Glossar		
Ziele		· Fähigkeit, ein fortgeschrittenes künstl./gestalterisches Projekt zu organisieren und komplett zu realisieren · fachliche und kommunikative Kompetenzen, die eigene künstlerische/gestalterische Arbeit öffentlichen darzustellen und sie gegenüber kulturellen und professionellen Akteuren und in verschiedenen Medien überzeugend zu vertreten · fundierte theoretische Reflexion über die vom Projekt berührten Themenfelder		
Inhalt		· Realisierung der Abschlussarbeit (Organisation, abschließende Erarbeitung, Herstellung und Ausstellung) · Präsentation der fertiggestellten Arbeit in einem öffentlichen Kontext mit einem alle Ebenen des Projektes berücksichtigenden Prüfungsgespräch · professionelle Dokumentation der Arbeit und Schritte zu deren Veröffentlichung in geeigneten Medien · Verfassung einer projektbegleitenden und wissenschaftlichen Formen entsprechenden Arbeit mittleren Umfangs, in der die Diplom-Arbeit, bzw. die Master-Thesis in Bezug auf ihre theoretischen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Implikationen in der Kunst und/oder im Design behandelt und diskutiert werden		

Modul 12		Master-Arbeit II (wissenschaftlich)		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
10/2	SS	2 Semester	60, 58, 54 o. 52	30
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteil		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss Modul 11		
Leistungskontrollen / Prüfungen		Abschlussprüfung wissenschaftliche Masterarbeiten: 1. wissenschaftliche Arbeit 2. Präsentation 3. Prüfungsgespräch 4. abschließende Dokumentation		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 48 SWS Fachpraxis im Studiengang: 8 SWS oder Theorie: 2 SWS Fachpraxis Wahlpflicht aus Hochschulangebot: 4 SWS oder Theorie: 2 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 900 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 720 Stunden Fachpraxis im Studiengang: 120 Stunden oder je Theorieveranstaltung: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden bzw. Vorbereitung Leistungskontrollen: 60 Stunden) Fachpraxis Wahlpflicht: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden. Diplom/Master-Arbeit: Benotung siehe Glossar		
Ziele		· Fähigkeit, ein fortgeschrittenes künstl./gestalterisches Projekt zu organisieren und komplett zu realisieren · fachliche und kommunikative Kompetenzen, die eigene künstlerische/gestalterische Arbeit öffentlichen darzustellen und sie gegenüber kulturellen und pro- fessionellen Akteuren und in verschiedenen Medien überzeugend zu vertreten · fundierte theoretische Reflexion über die vom Projekt berührten Themenfelder		
Inhalt		· Realisierung der Abschlussarbeit (Organisation, ab- schließende Erarbeitung, Herstellung und Ausstellung) · Präsentation der fertiggestellten Arbeit in einem öffentlichen Kontext mit einem alle Ebenen des Projektes berücksichtigenden Prüfungsgespräch · professionelle Dokumentation der Arbeit und Schritte zu deren Veröffentlichung in geeigneten Medien · Verfassung einer projektbegleitenden und wissen- schaftlichen Formen entsprechenden Arbeit mittleren Umfangs, in der die Diplom-Arbeit, bzw. die Master- Thesis in Bezug auf ihre theoretischen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Implikationen in der Kunst und/oder im Design behandelt und diskutiert werden		

Arbeitsaufwand: Arbeitszeit von Studierenden zur Erbringung aller Leistungen im Rahmen einer Lehrveranstaltung, auch außerhalb der SWS und in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Atelierprojekten und Fachpraxis ist der Arbeitsaufwand mit der Präsenzzeit identisch; bei Theorieveranstaltungen werden die Zeiten zur Erstellung von Hausarbeiten etc. eingerechnet. 1 SWS entspricht 1 Stunde Arbeitsaufwand pro Woche (15 Stunden in 15 Semesterwochen = 0,5 ECTS-Punkte).

Atelierprojekt: Lehrveranstaltung im Atelier praktischer Professor/innen, die in der Regel von diesen bescheinigt wird. Sie umfasst freie, begleitete und angeleitete Arbeitsprozesse, die zu eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeiten führen und der Entwicklung einer ästhetischen Urteilsfähigkeit dienen. (16 oder 24 ECTS)

Atelierprojekt kurz: Atelierprojekte von geringerem Umfang und kürzerer Laufzeit, in der Regel von einem halben Semester. (8 ECTS)

Benotung der Abschlussprüfungen: Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn 1. Prüfungsarbeit, 2. Konzept und schriftliche Reflexion, sowie 3. Präsentation und Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ benotet wurden. Wenn die Prüfungsarbeit mit „nicht ausreichend“ benotet wurde, gilt die gesamte Abschlussprüfung als nicht bestanden. Aus den Noten für die Prüfungsteilleistungen wird eine Gesamtnote gebildet. Hierbei wird folgende Gewichtung vorgenommen: Prüfungsarbeit 60 %, Konzept und schriftliche Reflexion 20 %, Präsentation und Kolloquium 20 %. Die Abschlussarbeit ist mit der Abgabe der abschließenden Dokumentation abgeschlossen.

ECTS/European Credit Transfer System: Berechnungsgrundlage aller Studienleistungen an europäischen Hochschulen in Form eines Punktesystems. 1 ECTS entspricht 30 Stunden Arbeitsaufwand auf der Grundlage von 2 Semesterwochenstunden.

Fachpraxis: Lehrveranstaltungen zum Erwerb und zur Vertiefung künstlerischer oder gestalterischer Kompetenzen sowie der Vermittlung von Techniken fachpraktischen Arbeitsens und Inhalten zur Professionalisierung; auch als Blockveranstaltung. (2 oder 4 ECTS)

Schnellentwurf: Aufgabenstellung, die binnen 7 Stunden gelöst werden muss (9 Uhr Ausgabe, 16 Uhr Abgabe); Teilleistung eines Atelierprojekts in den Designstudiengängen.

Modul: Zusammenfassungen mehrerer Lehrveranstaltungen (Modulelemente) in Einheiten zur Koordinierung des Studienverlaufs. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird bescheinigt; einige Module werden benotet.

Präsenzzeit: Arbeitsaufwand von Atelierprojekten oder Fachpraxis-Veranstaltungen.

Rahmenordnung: gesetzliche Grundlage der modularisierten Studien- und Prüfungsordnungen; veröffentlicht im Dienstblatt der Saarländischen Hochschulen (siehe Download-Bereich www.hbksaar.de/service)

Studienberatung: Gespräch mit Professor/innen über Studienverlauf und Entwicklung

SWS/Semesterwochenstunden: Dauer einer Lehrveranstaltung in der Hochschule pro Woche. Für die Zeit der SWS besteht Anwesenheitspflicht in der Lehrveranstaltung.

Theorie: Veranstaltungen der Lehrenden des Theoriebereichs zur Vermittlung wissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Methoden, die in der Regel von diesen bescheinigt werden. (2, 4 oder 8 ECTS)

Wahlpflicht: verpflichtende Auswahl aus dem Gesamtangebot einer Lehrveranstaltungsart

Workshop: Lehrangebot entsprechendem Umfangs, z.B. Fachpraxis, als Blockveranstaltung